

Karnevalsfeier
Impressionen
2013



Giraffe

MONTESSORI
SCHULE MÜNSTER



Im Mittelpunkt das Kind

Unsere Schulzeitung im Frühling 2013

giraffe@montessori-muenster.de

WANTED REDAKTIONSMITGLIEDER ALIVE!

Du kannst dich nach Sonnenuntergang bis 20:00 Uhr bei den Redaktionssitzungen herum treiben und hast Lust und eine Mütze voll Zeit zum Schreiben?

Du willst alles, wirklich alles über das Schulleben erfahren und hast auch den Mut darüber zu berichten?

Dann komm am 22. April um 19 Uhr in die Schule zur nächsten Redaktionssitzung!

**Wir setzen nicht auf Kopfgeld!
Nur eine Belohnung lässt jeden Cowboy
und jedes Cowgirl schwach werden:
Schweiß, Arbeit und viel Spaß!**

PS: Wenn wir dich nicht bald finden, dann macht sich die Giraffen-Redaktion auf den Weg in die Wüste und singt mit Lucky Luke
"I'm a poor lonesome Cowboy and far away from Home."

Soester Straße 13
48155 Münster

Telefon: (0251) 60 97 06-0

Telefax: (0251) 60 97 06-22

montessori-muenster.org

info@montessori-muenster.de

Inhaltsverzeichnis

- 3 Internationaler Besuch
- 4 Brief aus Afrika
- 5 Schachmeisterschaften
- 6 Personal – Neue Mitarbeiter
- 8 Elterninitiative Licht-Bazar
- 10 Grüne Daumen: Garten AG
- 12 Bastel-Ecke, Schach-Ecke
- 13 Eltern-ABC, Netzgiraffe
- 14 Termine
- 16 Meinungen, Bastel-Ecke
- 23 Vater und Sohn, Der Songwriter
- 18 FFP III – Forscher verschollen!
- 19 Blumen für Menschenrechte
- 20 FreieZeit III – Die Billard-AG
- 21 Klassenprojekt Stufe III: Religion
- 22 Buchvorstellung: „Rudi und Lissy“
- 23 Berühmte Montessori-Schüler,
- 23 Vorstellung: Schulparlament
- 24 Die Karneval-Giraffe
- 26 Zu Spät-Ballade, Büttenrede 2013

Impressum

8. Ausgabe, Auflage 300 Exemplare

Redaktion: Ulrich Balz, Frank Büning, Eva Grindel, Birgitt Huesmann, Barbara Licht, Anne Lübbing, Andrea Meyer, Claudia Scheins

Layout und Gestaltung: M. Schönefeld
Schülerredaktion: Helene Altgelt, Lea Brockmann, Franziska Ernst, Rosa Decker, Marah Jebanesan, Luca Wlecke, Theo Gehling, Jannik Licht

Wir freuen uns über euer Feedback, eure Beiträge und Ideen unter:
giraffe@montessori-muenster.de

Unsere nächsten Sitzungen sind am

- 22. April 2013, 18:00 Uhr
- 18. Juni 2013, 18:00 Uhr

Schülerredaktion:
Montags, 14:15 Uhr bis 15:00 Uhr, Nebenraum der Klasse B

Die nächste Ausgabe erscheint am 13. September 2013.

Redaktionsschluss: 5. Juli 2013

Wir danken Copyline für die freundliche Unterstützung.

Vorwort

Redaktion

Liebe Leserinnen und Leser!

Freut ihr euch auch schon auf den Frühling und Sommer, wenn alles heller, wärmer, bunter wird? Wir möchten mit der neuen Ausgabe der Giraffe dazu beitragen, euren Tag noch ein wenig bunter zu machen. Dabei haben wir es uns zur Aufgabe gemacht, möglichst viele Fragen zu beantworten:

- Kennt ihr die zwei jüngsten Autorinnen Deutschlands? Bisher nicht? Dann jetzt gleich!
- „Arme Säcke“, „Schlumpfe ohne Ende“ und „eine alte Oma, die mit einem Skelett auf der Bühne steht“? Was waren denn da für Narren unterwegs?
- Können unsere Schüler auch Reden halten, Blumen verkaufen, dichten? Ja! Lest doch einfach einmal nach!
- Was ist eigentlich FFP Advanced? Sarah gibt uns Einblicke.
- Gibt es berühmte Montessori-Schüler? Wir zeigen euch, welche bekannten Menschen früher auch einmal Montessori-Schüler waren.
- Nur die Harten kommen in den Garten? Nö, zum Glück auch ein paar nette Eltern aus der Garten-AG!
- Was macht Esther Grindel jetzt eigentlich genau in Kenia? Wir haben einmal nachgefragt.
- Kann man Urlaubseindrücke konservieren? Ihr könnt es ja mal mit Hilfe der Bastelecke versuchen!
- Gibt es noch weitere Themen? Na klar! Unser Tipp: einfach weiterblättern!
- Wo kann ich meine Meinung zur Giraffe loswerden? Schreibt uns einfach unter: giraffe@montessori-muenster.de. Wir freuen uns auf euer Feedback!
- Und alles Weitere findet ihr in unserem bewährten Terminkalender in der Heftmitte der Giraffe!

Viel Spaß beim Blättern wünscht

eure Giraffen-Redaktion

Bericht

Korea
von Mareike
Sandhaus

Internationaler Besuch bei uns zu Gast!



Am Nachmittag des 4. Februar 2013 hatten wir eine Besuchergruppe aus Asien zu Gast in unserer Schule. Begleitet wurde sie von Prof. Dr. Harald Ludwig und Katharina Liese, einer Mitarbeiterin des Montessori-Zentrums der Uni. Die 12 südkoreanischen Ordensschwwestern aus Seoul haben eine 10tägige Reise gemacht, um sich über die Entwicklung und Umsetzung der Montessori-Pädagogik in Europa zu informieren. Ihre Reiseroute führte sie von Italien über Deutschland in die Niederlande und wie ihr euch sicher denken könnt, war ihr Terminkalender voll mit interessanten Veranstaltungen und Besichtigungen. Da in ihrem Heimatland bislang nur in Kindergärten nach der Montessori-Pädagogik gearbeitet wird, waren sie sehr interessiert, wie man mit diesem Konzept hierzulande in Grund- und Sekundar-

schulen arbeitet. Was lag da näher, als mal in unserer Schule vorbeizuschauen? Ich hatte vorher mit Charly den Beamer aufgebaut und mir ein paar Gedanken gemacht, was ich wohl am besten an Anschauungsmaterial bereite, um auf ihre vielen Fragen gute und informative Antworten zu geben. Doch leider kam alles anders als geplant: die Gruppe hatte nämlich durch eine kurzfristige Programmänderung insgesamt nur eine knappe Viertelstunde Zeit! Die haben wir genutzt, um einen Blitzrundgang durch unsere Schulräume zu machen, und ich hoffe, dass sie zumindest ein paar wertvolle Eindrücke mitnehmen konnten. Schade – sie hatten sicher viele Fragen, die nun unbeantwortet bleiben mussten. Aber ohne Beweisfoto habe ich sie nicht gehen lassen!

SCHULAUSBAU Ausblick

Im Jahr 2014 wird weiter **umgebaut**. Wir bekommen einen neuen Eingang, neue Klassen- und Teamräume in Stufe I und Platz für unseren 10. Jahrgang im 3. OG. Mehr dazu erfahrt ihr in den nächsten Giraffen.



„Schon gewusst?“

... dass **unsere Schule auch Ausbildungsort** ist? Im Mai kommt Maïke Rütten als Grundschulreferendarin zu uns. Außerdem findet der Montessori-Diplomkurs bereits seit einigen Jahren in unseren Räumen statt. Und im Herbst startet der Montessori-Zertifikatskurs in den Räumlichkeiten unserer Schule.

Ein Brief

von Esther Grindel



Grüße aus Afrika!

Lehrerin und Schulleiterin der Montessori-Schule

Liebe Montessori-Schule, liebe Kinder, liebe Eltern und liebes Team,

seit mehr als zwei Monaten lebe ich nun in Kenia, genauer gesagt in Nairobi, der Hauptstadt von Kenia. Eine sehr aufregende und ereignisreiche Zeit liegt hinter und sicherlich auch noch vor mir.

Wir leben seit dem 21. Dezember mit Victoria zusammen und sind als Familie schon richtig gut zusammengewachsen. Da mein Mann Carsten immer wieder zurück nach Deutschland fliegen muss, ist meine Mutter zur Verstärkung dazu gekommen. Wir wohnen in einem kleinen Haus in einem sehr grünen Stadtteil etwas außerhalb von Nairobi. Gemeinsam genießen wir das Leben im wunderschönen Kenia:

- die freundlichen Menschen,
- das sommerliche Wetter – hier ist es richtig schön warm, aber nicht zu heiß - Nairobi liegt immerhin auf 2000 m Höhe und ganz in der Nähe des Äquators, so dass es eigentlich das ganze Jahr über warm ist,
- die besondere Tier- und Pflanzenwelt – wir haben im Amboseli-Nationalpark bereits Löwen, Gazellen, Zebras, Giraffen, Hyänen, Vögel und vor allem viele Elefanten in freier Wildbahn bewundert.

Unser Alltag ist aber vor allem ein ganz normaler Familienalltag, also mit Windeln wechseln, Bücher anschauen, spazieren gehen, einkaufen, spielen, planschen... Dass wir in Kenia sind, merken wir zum Beispiel, wenn „unser“ Affe Eric (er lebt in unserem Garten) plötzlich in unserem Obstkorb sitzt und sich mit unseren Bananen aus dem Staub macht.



Es kommt nicht darauf an, wie lange man wartet, sondern auf wen.



Abschied vom Kinderheim.

Oder wenn uns beim Spazieren gehen die Giraffen im benachbarten Giraffenpark grüßen, was Victoria vor Freude laut quietschen lässt. Oder auch, wenn wir im Bus oder Matatu, wie die kenianischen Bullis heißen, die einzigen weißen Menschen sind.

Victoria geht es richtig gut und wir genießen die Zeit mit ihr sehr. Sie ist ein fröhliches Kind. Besonders gerne mag sie Musik. Wenn wir „Joely und Oliver“ hören – und das machen wir oft – beginnt sie zu tanzen, dreht sich und klatscht in die Hände. Sie lacht viel und grüßt die Menschen, denen sie begegnet, mit „Jambo“ oder „Hey“. Mittlerweile versteht sie fast alles in der deutschen Sprache und spricht auch immer mehr Wörter. Einige Dinge sagt sie noch auf Kisuaheli - das ist die Sprache, die sie in ihren ersten anderthalb Jahren im Kinderheim gelernt hat.

Ich freue mich sehr, dass ich Victorias Heimat so intensiv kennen lernen darf. Trotzdem vermisse ich natürlich Münster, mein Zuhause und die Schule! So hoffe ich, dass alles, was rund um die Adoption hier geregelt werden muss, ohne große Probleme funktionieren wird. Und dass die Wahlen, die hier in Kenia am 4. März stattfinden, friedlich verlaufen.

Ich grüße euch und Sie alle sehr herzlich und schicke neben vielen Sonnenstrahlen, die in Münster ja gerade dringend gebraucht werden, vor allem ein wichtiges afrikanisches Lebensmotto „pole pole“ – langsam, langsam. Passt es doch so schön zur Montessori-Pädagogik.

Eure und Ihre Esther Grindel

Nairobi, den 28. Februar 2013

Herzlichen Glückwunsch!

Wir freuen uns sehr, dass **Pauline** da ist und gratulieren Valentina Wilhelm-Setter und Martin Setter ganz herzlich zum Nachwuchs!

Aktuell

Stadtmeisterschaften

Große kleine Schach-Meister!

Am Donnerstag, den 7. März hat unsere Schule an den Grundschulstadtmeisterschaften im Schach teilgenommen. Für unsere Schule haben gespielt: Aaraon Claes, Jannik Licht, Julius Schorlemmer, Joscha Kollet, Ben Decker und Benjamin Weber. Obwohl einige Kinder erst seit wenigen Monaten angefangen haben das Schachspielen zu lernen, konnten sie bereits beachtliche Erfolge erzielen und einen tollen 14. Platz (von 20) belegen. Erschöpft aber glücklich beendeten wir nach jeweils fünf Partien einen erfolgreichen Tag.



Personal

Neue Mitarbeiter
stellen sich vor

Neue Vielseitigkeit: Wir wachsen weiter!



Shanjanah Steidl
FreieZeit Team Stufe II

Als leidenschaftliche Artistin, Tänzerin und Feuerspielerin tanze ich über die Bühnen; durch mein Leben mit meiner Tochter und nun auch durch die Montessori-Schule.

Nachmittags unterrichte ich als Yoga-, Tanz-, Jonglage- und Pilates-Trainerin die Münsteraner.

Was ich außer diesen Dingen gerne mache: singen, Zeit mit meiner Tochter verbringen, Urlaub, klettern, schwimmen.

„Schon gewusst?“

... dass wir noch eine neue Lehrerin eingestellt haben? Ab August verstärkt auch **Gisela Wuttke** unser Team! Mehr dazu in der nächsten Ausgabe.



Jennifer Sánchez Beckendorf
Pädagogisches Team Stufe III

Hallo!

Mein Name ist Jennifer Sánchez Beckendorf. Ich bin 35 Jahre alt und wohne in Südlengern.

Ich bin letztes Jahr mit meinem Mann und meinen 2 Kindern (5 und 3 Jahre) zurück nach Deutschland gezogen.

Davor haben wir in Galizien (Spanien) gelebt, wo ich auch als Förderschullehrerin die letzten 6 Jahre tätig war.

Ich freue mich sehr, für eine geringe Zeit in dieser Schule mitwirken zu dürfen.



Laura Lehanceau
Schulbegleiterin Stufe II

Hallo,

ich heiße Laura und bin 41 Jahre alt. Ich lebe mit meinen zwei Kindern Anna, 8 Jahre und Nikita, 5 Jahre alt in Münster.

Seit Februar arbeite ich als Schulbegleiterin in der Klasse F.

Bevor ich zur Montessori-Schule kam, habe ich im Gymnasium Waldschule Nachmittagsbetreuung gemacht.

Meine Freizeit verbringe ich mit Schwimmen, Joggen, Gartenarbeit und Lesen.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe und auf eine spannende Zeit mit euch.



Johanna Möllenbrink
Pädagogisches Team Klasse B

Hallo,

seit fast drei Monaten darf ich jetzt hier an der Montessori-Schule im Team B mitarbeiten. Ich heiße Johanna Möllenbrink, bin 32 Jahre alt, verheiratet und habe einen 2-jährigen Sohn.

In den letzten Wochen konnte ich schon ganz viele Schüler, Kollegen und Eltern kennenlernen und ganz viel über Schulleben lernen. Es macht mir sehr viel Freude mich immer weiter einzuarbeiten.

Ich bin gespannt auf die nächsten Wochen, was ich dann alles lernen werde :-)!

Johanna Möllenbrink



Tanja von Malottki
FreieZeit Team Stufe II

Hallo,

ich heiße Tanja von Malottki und arbeite seit dem 1. März bei euch in der Freien Zeit Stufe II.

Ich bin 38 Jahre, verheiratet und habe 2 Kinder und eine Katze.

Meine Ausbildung mit dem Schwerpunkt Tanz habe ich an der Timmermeisterschule gemacht. In den letzten Jahren habe ich in vielen unterschiedlichen Bereichen gearbeitet – mitunter im Bereich Tanz- und Theaterpädagogik, Psychomotorik Rückenschule und Meditation für Kinder.

Ich freue mich auf eine gute Zeit mit euch!

Tanja



Simone Rehberg
Schulbegleiterin Klasse B

Sicherlich haben einige mein Gesicht schon gesehen, viele aber noch nicht. Deshalb nutze ich hier die Gelegenheit, mich kurz vorzustellen. Mein Name ist Simone Rehberg. Ich bin 45 Jahre alt und lebe mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen an der wunderschönen Wese in Münster.

Seit Februar 2013 bin ich als Schulbegleiterin täglich in der Klasse B zu finden. Die letzten 3,5 Jahre habe ich an der FH Münster studiert und bin seit Sommer 2012 fertige Sozialpädagogin/ Sozialarbeiterin. Bereits während meines Studiums habe ich ½ Jahr an einer Förderschule in Münster mit dem Schwerpunkt „Lernen“ nach der Montessori-Pädagogik gearbeitet.

Ich freue mich jetzt auf eine spannende und schöne Zeit mit den Kindern und eine gute Zusammenarbeit mit allen.

Ihre/eure Simone

Interview

Eltern im Gespräch
mit Judith, Iveta
und Birgit

Licht-Bazar

Elterninitiative Bazar-Ausschuss

Wie bereits schon länger angekündigt, findet auch in diesem Jahr wieder der Licht-Bazar in unserer Schule statt. Und zwar am 23. November 2013! Ein guter Grund mit dem Leitungsteam des Bazarausschusses, Judith Hinterding, Iveta Möller und Birgit Ruhwinkel, zu sprechen.

Wie seid ihr eigentlich zum Ausschuss des Licht-Bazars gekommen?
Iveta und Birgit haben bereits den allerersten Bazar mitorganisiert und Judith ist ein Jahr später dazu gestoßen. Für uns alle gilt: Diese Arbeit entspricht unseren Neigungen und macht vor allem Spaß! Mittlerweile ist es nun der vierte Licht-Bazar, den wir an der Schule erleben werden, erstmals sind wir drei das Leitungsteam. Neben uns arbeiten noch mehr Eltern im Ausschuss direkt mit, ohne sie wäre eine Umsetzung nicht möglich! Sie sind z. B. Ansprechpartner für die Klassen oder begleiten andere Bereiche im Vorfeld und am Tag des Festes. Ganz zu schweigen von der gesamten Elternschaft, die rund um den Bazar mit auf- und abbaut, dekoriert, backt, verkauft, betreut und, und ... ihn hoffentlich genießt!

Unsere Bastelabende 2013:

Dienstag,	19.3.	ab 19:00 Uhr
Donnerstag,	25.4.	ab 19:00 Uhr
Mittwoch,	15.5.	ab 19:00 Uhr
Dienstag,	11.6.	ab 19:00 Uhr
Montag,	8.7.	ab 19:00 Uhr

Die Treffen finden oftmals in der Mensa der Stufe I statt. Bitte den Hof-Eingang nutzen.

Gut strukturiert und mit viel Herzblut bei der Sache!

Woher kommen die Ideen für den Bazar?

Dank verlässlichen Eltern-teams gibt es mittlerweile Selbstläufer, wie das Knusperhäuschen bis hin zum Kranzbinden, ohne die unser Licht-Bazar kein Licht-Bazar wäre! Aber der Bazar entwickelt sich natürlich auch weiter: regelmäßig gibt es Treffen mit allen Bazar-Ausschussmitgliedern, Interessenten und Kreativen und auf diesem Wege haben wir viele neue kreative Ideen entwickelt. Aber auch spontane Ideen sind ausdrücklich erwünscht. Manches kann man schnell und unkompliziert umsetzen, anderes wird notiert. Wichtige Faktoren für die Umsetzbarkeit einer Idee ist natürlich auch die Frage, was sie kostet und ob es beim Kunden ankommt. Das ist schon ein Drahtseilakt, denn wir möchten mit unseren Produkten, die wir herstellen und anbieten auch Qualität und Niveau garantieren. Es ist schon toll zu sehen, wie viele kreative Ideen in der Eltern- und Lehrerschaft der Schule stecken und was wir immer wieder gemeinsam schaffen!



Wer hat den Licht-Bazar ins Leben gerufen und was steckt eigentlich dahinter?

Die Anregung kam von einer Mutter der ersten Stunde, Sibille Mischer, und wurde

dann von Christine Bauer in die Tat umgesetzt. Unser Licht-Bazar ist nicht nur wichtig, um Gelder für die Schule einzuholen. Vor allem ist der Licht-Bazar für uns als Schulgemeinschaft ein besonderes Fest, zu dem wir alle zusammenkommen und uns wohlfühlen – nach einer langen Vorbereitungsphase. Außerdem öffnen wir als Schule unsere Türen an diesem Tag! Manchmal kommt es uns so vor, als würden wir mit unseren „Basteltreffs“ etwas belächelt, aber das wird der Sache nicht gerecht. Der Licht-Bazar ist eine wichtige Schulaktion, bei der wir kreativ und gemeinsam schaffen – und auf die Mithilfe aller Eltern angewiesen sind.

An welcher Stelle kommen denn die Schüler zum Einsatz?

Zu Beginn des Schuljahres, in dem der Licht-Bazar stattfindet, werden auf dem ersten Elternabend jeder Klasse zwei Licht-Bazar-Klassenvertreter gewählt. Diese Eltern sind bis zum Licht-Bazar im November zuständig für die Planung und Durchführung der jeweiligen „Klassenaktion“. Dies geschieht in Absprache mit dem Bazarausschuss und dem Klassenteam. Eine Klassenaktion kann wahlweise ein Verkaufsstand mit selbstgefertigten Dingen sein oder aber auch ein Massagestudio, wie es die Schüler in der Stufe II vor vier Jahren einmal ausgedacht haben. Außerdem haben die Schüler in den vergangenen Jahren eine Eröffnungsfeier veranstaltet.

Warum heißt der Bastelabend eigentlich Bastelabend? Klingt für mich so ähnlich wie Bastelnachmittag und da habe ich dann ganz schnell das Seniorenheim in meinem Kopf ...

Das hat sich so im Laufe der Zeit ergeben. Es trifft die Sache auch nicht ganz, gerade in Zeiten, wo „selber machen“ ein Trend geworden ist. Bei Dawanda und anderen Plattformen dieser Art kann man den aktuellen Trend zum Kreativ-sein gut ablesen. Und im Prinzip machen wir seit vielen Jahren nichts anderes: wir basteln also nicht im herkömmlichen Sinn sondern stellen hochwertige, kreative und individuelle Dinge her, die wir dann auch professionell an den Mann und die Frau bringen wollen. Unsere Produkte kann man nur auf dem Licht-Bazar kaufen und das auch nur alle zwei Jahre. Das macht viel Spaß und wir stecken alle viel Arbeit und Herzblut in dieses Projekt. Bis jetzt hat sich der Einsatz immer gelohnt!

Was passiert mit dem Erlös?

Mit einem Großteil der Einnahmen unterstützen wir die Schule, 20% der Einnahmen werden wir für einen wohltätigen Zweck spenden. Beim letzten Mal haben wir eine Schule auf Haiti unterstützt.

Warum ausgerechnet Haiti?

Die Idee kam aus der Elternschaft. Zwei Schülerinnen aus der Schule sind auf Haiti geboren und der Kontakt dorthin ist nie abgebrochen. Und wir fanden die Idee einfach gut, eine Montessori-Schule zu unterstützen und beim Aufbau zu helfen.

Wie kann ich mitmachen?

Komm einfach zu den „Bastelabenden“ :-)! Du findest garantiert etwas, was du kannst und dir Freude bereitet. Es kommen auch Eltern, die sich über Anregungen freuen und es hat schon der ein oder andere gelernt, wie man komplizierte Ringe aus schönen Perlen selber machen kann..... Wir laden immer wieder zu den Terminen per E-Mail ein – und sie stehen auch in der Giraffe!

Und wenn jemand gar nicht zu den Abenden kommen kann, gibt es auch die Möglichkeit in Absprache mit uns zu Hause kreativ zu werden. Auch Großeltern haben uns schon unterstützt! Außerdem brauchen wir immer wieder Materialspenden.

Alle Welt spricht über die Frauenquote, wie sieht es eigentlich mit der Männerquote in der Licht-Bazar AG und an den Bastelabenden aus? Der Ausschuss ist ja komplett weiblich, gilt das auch für die aktiven Eltern? Oh, das dürfen aber einige sehr engagierte Herren nicht hören! Aber bei 50-50 sind wir leider noch nicht angekommen ...

Vielen Dank für die Eindrücke und das Gespräch! Ich werde auf jeden Fall bei einem der nächsten Treffen bei euch rein schauen und eine Kuchenspende ist schon vorgemerkt!

„Schon gewusst?“

... dass der **Erlös vom Sternwerk-Verkauf** vor Weihnachten 597 € für unseren Kunstraum beträgt?

Interview

Eltern im Gespräch mit Kiki Kempkes

Grüne Daumen: die Garten-AG!



Pfefferminztee aus eigener Herstellung, eine gemütliche Küche und die Rubrik „Kikis grüner Daumen“.

Diesmal durfte ich Kiki Kempkes besuchen. Sie wohnt mit ihrer Familie im Hansaviertel und wir haben bei einer leckeren Tasse Pfefferminztee in ihrer gemütlichen Küche über die Garten-AG geklärt.

Vorab: Kiki Kempkes hat keinen Vertrag mit Motorsägen – überhaupt nicht.

Kiki, in welcher AG arbeitest du?

Ich bin Mitglied der Garten AG und kümmere mich um die Finanzen des Licht-Bazars.

Wie bist du zur Garten-AG gekommen?

Das war 2007. Ich bin über meinen Mann da hinein gerutscht, erst sporadisch, dann regelmäßig. Damals war es sozusagen noch die „Garten-AG im Aufbau“, mittlerweile gibt es einen verlässlichen Personenkreis, der die AG stützt. Unsere Aufgaben bestehen aus der Grundpflege der Grünanlagen und aus Einzelaktionen. Ein Highlight der letzten Zeit war für mich der Bau des Atriums.

Was macht dir Spaß an der Arbeit?

Man kann mit wenig Aufwand viel erreichen. Ich liebe die Gartenarbeit und in der Garten-AG kann ich über diesen Weg auch ganz unkompliziert neue Leute kennen lernen. Aber es gibt auch viel Gestaltungsspielraum. 1-2 mal im Jahr findet ein Planungstreffen statt – und da ist dann auch Platz für Ideen und Träume zur Gestaltung der Außenanlagen. Manchmal müssen einige Ideen wieder eingebuddelt werden, aber vieles ist auch umsetzbar. An dieser Stelle auch ein großes Lob an die Schulleitung: Sie lässt uns viel Freiraum für die Planung und Gestaltung der Grünanlagen – dadurch entsteht ein angenehmes und wertschätzendes Gefühl gegenseitigen Vertrauens.

Gibt es auch Dinge, die nerven?

Früher gab es mal Durststrecken und leider auch Motorsägen, aber mittlerweile hat sich die Garten-AG zu einer verlässlichen und strukturierten AG entwickelt. Wenn ich an die Rubrik „Wünsch dir was“ denke, wäre ein Geräteschuppen für die Gartengeräte toll. Das ist aber im Prozess und steht auf Charlys Agenda.



Das Planungstreffen – Raum für Ideen und Träume!

Braucht ihr noch Mitstreiter/innen oder andere Unterstützung?

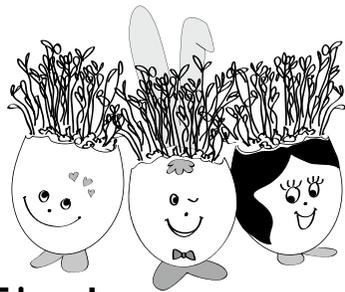
Das erste Jahresplanungstreffen hat gerade stattgefunden und es hat sich gezeigt, dass wir zum Glück auch in diesem Jahr mit ca. 9 bis 10 Mitstreitern eine stabile Gruppengröße haben, die einiges bewirken kann. Innerhalb der Gruppe läuft die weitere Organisation über einen E-Mail-Verteiler. So stehen schon jetzt die Zupftermine fest, an die kurz vorher erinnert wird. Bei Interesse einfach eine E-Mail an mich schreiben. Dabei hat es sich bewährt, dass die Mitglieder dieser Liste eine Rückmeldung zu den Terminen geben. Es ist überhaupt kein Problem, wenn man mal verhindert sein sollte. Aber um zu gewährleisten, dass nicht jemand ganz allein an einem Termin zupft, ist eine Rückmeldung einfach wichtig.

Kiki, hast du denn auch noch einen Tipp für uns aus der Rubrik „Kikis grüner Daumen“? Kiki überlegt ganz kurz. Mein Tipp: Mitte bis Ende März ist die beste Zeit zum Vorziehen der Gemüsesorten – nicht vorher und auch nicht später. Ich stelle die Töpfe mit den Samen von Gurken, Zucchini, Mais, Kartoffeln und Kürbis ins Treppenhaus. Das hat sich seit Jahren bewährt. Ende April ist dann Pflanzzeit für die Kräuter: Pfefferminze, Melisse, Thymian, Rosmarin, Salbei etc.

Ganz herzlichen Dank für das schöne Gespräch und den leckeren Tee!

Bastelecke
für Feinschmecker

Meine lustigen Kresse-Eier!



Warum eigentlich immer nur Eier bemalen und dann aufhängen? Züchtet doch dieses Jahr einfach einmal eure eigene leckere Kresse-Familie!

Anleitung:

Die hart gekochten Eier klopft ihr vorsichtig oben auf, höhlt sie aus und säubert die Schalen! Setzt die Eier auf Eierbecher und los geht die künstlerische Verzierung: malt zunächst Gesichter auf und verziert z.B. den Eier-Rand. Ihr könnt Hasen, Hühner, Elefanten oder andere Tiere erschaffen, bunte Muster aufmalen usw. Erlaubt ist, was gefällt! Die Farbe trocknen lassen. Füllt Watte oder Erde gleichmäßig ein und gießt sie leicht. Streut dann die Kresse ein, bis der Boden gut bedeckt ist. Wenn ihr Hasen machen wollt: Aus dem Papier 2 Hasenohren ausschneiden, bemalen und an die hintere Öffnung des Eies kleben. Stellt die Kresse-Eier an einen warmen und sonnigen Ort (z.B. Fensterbrett). Am besten einmal täglich gießen und Geduld einsetzen. Meist zeigt sich schon nach einem Tag der erste Keimling!

Das brauchst du:

- Pro Person 2-3 Eier
- Bastel-Papier
- Filzstifte, Wasser- oder Fingerfarben
- Watte oder Erde
- Kresse-Samen
- Wasser
- 2-3 Tage Geduld

Viel Spaß beim Basteln, Gärtnern und Schmausen!

Tipp:

Fangt am besten 4-5 Tage vor Ostern mit der Bastelei an, dann haben die Hasen genau zu Ostern eine super Frisur!

Nach 4-7 Tagen könnt ihr die Kresse ernten: einfach mit einer Schere abschneiden und auf ganz frisches Brot mit Butter streuen, über den Salat streuen oder mit dem Osterei essen. Hmmm!

SCHACH ECKE



Wir freuen uns sehr darüber, dass Oksana Saranahungeling (sie betreut die Förder-Förder-Gruppe Schach) immer am ersten Montag im Monat auf unserer Schulwebsite montessori-muenster.org eine Schachaufgabe stellen wird. Start ist am 1. April – kein Scherz!! Um euch schon mal auf den Geschmack zu bringen, hier links nun die erste Aufgabe. Die Lösung ist in dieser Ausgabe versteckt.

Viel Spaß beim Grübeln!

Matt in zwei Zügen und in der Stellung ist Weiß am Zug.

aus dem
Eltern ABC

„Schon gewusst?“

... dass wir beim Preis **KLASSE KOCHEN** leider nicht in die nächste Runde gekommen sind. Schade! Trotzdem, die Bewerbung hat Spaß gemacht – danke an alle großen und kleinen Unterstützer!

P wie Putzdienst

Unsere Montessori-Materialien werden jeden Tag benutzt und sind echte Staubfänger. Damit noch viele Schüler gerne mit diesem Material arbeiten können, brauchen wir Ihre Hilfe. Jede Familie sollte einmal im Jahr einen „Schulregal-Staubputz-Dienst“ übernehmen.

Die Termine werden auf dem 1. Elternabend festgelegt und rechtzeitig in den Klassen bekannt gegeben. Der Zeitaufwand beträgt nur ca. 1 – 2 h für jeden.

GANZ AKTUELL!

@
APRIL 2013

Wer vor seiner Bestellung die **Schulpullis im Netz** anschauen möchte:

Nähere Informationen finden Sie unter [Promotextilien bei stickerei-muenster.de](http://Promotextilien.bei.stickerei-muenster.de)

Netzgiraffe

@
coole links

world
wide
web



Tabelle, Liveticker, News - das wird noch ein spannender Sommer!

Hast du auch noch einen guten Tipp für die Netzgiraffe? Dann schreib uns an: giraffe@montessori-muenster.de

Fußballkrimi!

Daumen drücken und mit fiebern: Schaffen „wir“ den Sprung in die 2. Liga?

Wer dabei sein möchte, sollte auf jeden Fall eine neue Startseite im Browser einrichten: screussen-muenster.de

Spannend ist es auch in der „Telefonischen Mord(s)beratung“! Vier Menschen treffen sich, diskutieren über Mord- und Totschlag, Profiler und Polizeipsychologen. Ungezählte Menschen aus ganz NRW rufen an, reden mit und alle unterhalten sich prächtig. WDR 5: Samstags, 21:05 Uhr bis 23:00 Uhr (sechs Sendetermine pro Jahr) oder zum Nachlesen mit vielen Krimtipps unter: www.wdr5.de/sendungen/telefonische-mordsberatung.html

LEGEN SIE NICHT AUF!
Die telefonische Mord(s)beratung

Termine

bis Fronleichnam

= *unterrichtsfrei*

Immer aktuell

www.montessori-muenster.org
info@montessori-muenster.de
 Telefon: (0251) 609 70 60

Datum	Tag	Zeit	Veranstaltung
22.03.13	Fr	bis 13:00	Frühlingssingen (Einladung folgt), Schulschluss 13:00 h Keine Betreuungsmöglichkeit in der Schule
23.03. – 07.04.13			Osterferien
25. – 28.03.13			Ferienbetreuung nach Anmeldung
10.-12.04.13	Mi-Fr		Klassenfahrt Klasse A
15.04.13	Mo	ganztags	Pädagogische Ganztagskonferenz Stufe I und II Unterricht findet statt
15.-19.04.13	Mo-Fr		Stufenfahrt Stufe III
19.04.13	Fr		Sammelbestellung Schulkleidung 2013 endet
22.-26.04.13	Mo-Fr		Stufenfahrt Stufe II
23.04.13	Di	8:00	Leseieber
25.04.13	Do	19:00	Bastelabend Licht-Bazar *** <i>Basteln, Malen, Nähen!</i> ***
25.04.13	Do	20:00	Material AG
29.04.13	Mo	ganztags	Elternsprechtag Stufe I – unterrichtsfrei für Stufe I <i>Betreuung in der Schule möglich</i>
29.04.13	Mo	ganztags	Pädagogische Ganztagskonferenz Stufe III Unterricht findet statt
01.05.13	Mi		Maifeiertag
06.05.13	Mo	ganztags	Elternsprechtag Stufe II – unterrichtsfrei für Stufe II <i>Betreuung in der Schule möglich</i>
09.05.13	Do		Christi Himmelfahrt
10.05.13	Fr		Beweglicher Ferientag, unterrichtsfrei
13.05.13	Mo	ganztags	Elternsprechtag Stufe III – unterrichtsfrei für Stufe III <i>Betreuung in der Schule möglich</i>
14.05.13	Di	20:00	Material AG
15.05.13	Mi	19:00	Bastelabend Licht-Bazar *** <i>Basteln, Malen, Nähen!</i> ***
18. – 21.05.13			Pfingstferien
28.05.13	Di	vormittags	Radfahrtraining Jahrgang 3
30.05.13	Do		Fronleichnam

Termine

Fronleichnam bis
Weihnachtsferien

„Schon
gemacht?“

Schon bei schulengel.de
registriert? Ist ganz einfach!

Datum	Tag	Zeit	Veranstaltung
31.05.13			Beweglicher Ferientag nach Fronleichnam, unterrichtsfrei
03.06.13	Mo	ganztags	Pädagogische Ganztagskonferenz, Unterricht findet statt
04.06.13	Di	19:00	Elternabend für Eltern künftiger Erstklässler 2013/14
04.06.13	Di	20:00	Mitgliederversammlung Fördergemeinschaft
05.06.13	Mi	20:00	Mitgliederversammlung Trägerverein
11.06.13	Di	19:00	Bastelabend Licht-Bazar *** <i>Basteln, Malen, Nähen!</i> ***
12.06.13	Mi	19:00	Sitzung Schulpflegschaft
12.06.13	Mi	20:00	Sitzung Schulausschuss
18.06.13	Di		Infoabend zur Stufe III, für interessierte Stufen III- + II-Eltern
27.06.13	Do	vormittags	Schnuppertag für Schulanfänger und Stufenwechsler
08.07.13	Mo	19:00	Bastelabend Licht-Bazar *** <i>Basteln, Malen, Nähen!</i> ***
09.07.13	Di	nachmittags	FFP Präsentation, Stufe II
12.07.13	Fr		Zeugnisausgabe
15.07.13	Mo	13:00-15:00	offene Zeugnissprechstunde
18.07.12	Do	ganztägig	Schulflug
19.07.13	Fr		Schuljahresabschluss mit Gottesdienst, Schulschluss 11:00 h Keine Betreuungsmöglichkeit in der Schule
20.07. – 03.09.13			Sommerferien
22.07. – 02.08.13			Ferienbetreuung nach Anmeldung
04.09.13	Mi		Erster Schultag nach den Sommerferien
05.09.13	Do		Einschulung der Schulanfänger 2013/2014
13.09.13	Fr		Die 9. Ausgabe der Giraffe erscheint
03.10.13	Do		Tag der Deutschen Einheit
04.10.13	Fr		Pädagogische Ganztagskonferenz, unterrichtsfrei
19.10. – 03.11.13			Herbstferien
21. – 25.10.13			Ferienbetreuung nach Anmeldung
23.11.13	Sa	14.00-18.00	*** <i>Licht-Bazar 2013</i> ***
21.12.13 – 07.01.14			Weihnachtsferien

Meinungen

Ich gehe gerne zur Montessori-Schule, weil ...

...ich da viel lernen kann.
...Lernen Spaß macht.
...es hier schön ist.

...hier nette Kinder sind.
...Schreiben und Rechnen
Spaß macht.

von Franzl, Stufe I

Bastelecke

für Reisende
und Ausflügler



Meine schönen Erinnerungsgläser!

Der Osterurlaub steht an und Ihr möchtet danach noch möglichst lange etwas davon haben? Dann bastelt doch ein paar schöne Erinnerungsgläser! Das ist recht einfach und wenn Ihr nach dem Sommerurlaub, (vielleicht aber auch nach einem schönen Wochenend-Trip, Ausstellungsbesuch oder einem Waldspaziergang) noch weitere Gläser anlegt, habt Ihr bald ein paar schöne und dekorative Erinnerungen konserviert.

Anleitung:

Zuerst kommt das Bild von deinem Urlaubsort ins Glas. Ist es zu groß, musst du es in Form schneiden. Dann bedeckst du den Boden des Glases etwa zwei Finger hoch mit Sand oder Kieselsteinen.

Gib nun Stück für Stück die übrigen Gegenstände ins Glas. Nimm dabei den Löffel zu Hilfe. Hier sind Deiner Phantasie keine Grenzen gesetzt. Es hat sich allerdings bewährt, bewusst 1-2 Dinge zu nehmen, die etwas länger sind (wie hier der Leuchtturm). Das sieht einfach etwas abwechslungsreicher aus.

Das brauchst du:

- Glas mit Deckel (Ideal: große Jogurt Gläser, Einweck- oder Marmeladengläser mit dekorativem Deckel)
- möglichst langen Löffel
- Sand oder Kieselsteine
- Foto oder Postkarte von deinem Urlaubsort
- Schöne Dinge, die du im Urlaub gesammelt hast

Viel Spaß beim Gestalten!

Interview „Vater und Sohn“

Dirk und Lukas
Dördelmann

Was ist dein größter Traum?

Lukas fragt seinen Vater Dirk:

Was war als Kind dein größter Traum?
Eine unbeschwerte Kindheit zu haben, die ich auch Gott sei Dank erleben durfte.

Was hättest du als Kind lieber nicht erlebt?
Weihnachten mit einer Gehirnerschütterung im Krankenhaus zu liegen.

Was hättest du gern in der Welt verändert?
Die Armut in manchen Ländern.

Was hast du dir als Kind am meisten gewünscht?
Gute Freunde zu finden.

Wofür sind deiner Meinung nach Kinder gut?
Zum gemeinsamen Spaß haben und dazu, das Leben nicht zu ernst zu nehmen, die Leichtigkeit des Lebens zu erfahren.

Der Songwriter

Ein Lied von Luca,
Stufe I

Robi der kleine Roboter (3x)

Er macht so manchen Quatsch.
Er programmiert seinen Papa um,
dass er immer rückwärts läuft.

Robi, der kleine Roboter,
er pustet das Laub von seinem Garten
in den Nachbargarten.

Robi, der kleine Roboter,
er macht mit seinem Vater
eine Schneeballschlacht.

Robi, der kleine Roboter,
er ist auf einem Bauernhof,
er hat Hunger,
er sucht sich jetzt ein Steak.



Dirk und Lukas Dördelmann im Gespräch

Dirk fragt seinen Sohn Lukas:

Was ist dein größter Traum?
Nach Amerika zu fliegen.

Was hättest du lieber nicht erlebt?
Von Wespen gestochen zu werden.

Was würdest du gern verändern?
Die Jagd auf Wale.

Was wünschst du dir am meisten?
Das ich weiterhin Tischtennis spielen kann.

Wozu sind Väter gut?
Zum Reden, zum Quatschen und zum Quatsch machen.



FFP Stufe III

Interview mit Sarah, Klasse H

Forscher verschollen!

Im zweiten Schulhalbjahr startet für einige Schüler der Stufe III, das FFP Advanced (Forder-Förder-Projekt für Fortgeschrittene). Wir begleiten die Teilnehmerin Sarah, die mehr über Ludwig Leichhardt, den oben genannten verschollenen Forscher herausfinden möchte.

1848! Ludwig Leichhardt, ein deutscher Entdecker, macht sich auf in den Australischen Busch! Mit dabei: sein Forschungsteam. Die Gefahr lauert überall. Und dann verschwindet der Forscher auf einmal und ist seitdem verschollen! Spannend, oder?

Sarah, kannst du uns bitte noch einmal kurz erklären, was das FFP-Advanced überhaupt ist, also wie es „funktioniert“?
Also eigentlich so ähnlich wie das FFP aus der Stufe II. Man hat ein Thema, macht eine Forscherarbeit daraus, hält einen Vortrag und Studenten aus der Universität kümmern sich um einen. In Stufe III muss man eine eigene Fragestellung erarbeiten, man arbeitet auch mal an der Uni (z.B. in der Bibliothek) und man hat weniger Zeit zur Verfügung.

Welches Thema hast du dir heraus-gesucht?

Ich forsche über Ludwig Leichhardt, einen Entdecker, der 1848 als erster Mensch Australien vom Osten zum Westen durchqueren wollte. Doch er ist wahrscheinlich gescheitert und jetzt wird gerätselt, bis wohin er gekommen ist. Eine genaue Fragestellung habe ich mir aber noch nicht überlegt.

Wie bist du auf das Thema gekommen?

Ich habe einmal etwas darüber gelesen bzw. jemand hat mir etwas davon erzählt. Daran habe ich mich erinnert. Ich finde das Thema interessant.

Was weißt du denn schon über Ludwig Leichhardt?

Er war ein deutscher Forscher, galt als besonders klug und unternahm mehrere Forschungsreisen. Er war schon vor seiner letzten Reise einmal in Australien. So eine Forschungsreise war gefährlich, nicht so wie das Reisen von heute. Die Ureinwohner Australiens stellten dabei eine besondere Gefahr dar. Deshalb hatte Ludwig Leichhardt auch zwei Ureinwohner auf seiner letzten Expedition dabei. Aber ich muss mich noch weiter einarbeiten. Ansonsten - weiß ich - hatte er viele Geschwister.

Wie geht es jetzt weiter?

Ich werde eine genaue Fragestellung erarbeiten. Ich möchte möglichst viele Theorien, bis wohin er gekommen ist, untersuchen und alles in einer Mindmap darstellen. Dabei unterstützt mich auch ein Student aus der Universität.

Was wird das Ergebnis sein?

Eine Forscherarbeit (also eine Art Buch, Umfang ist eigentlich egal) und eine Power-Point-Präsentation, die ich dann bei einer Abschlussveranstaltung im Münsteraner Schloss vortrage.

Worauf freust du dich im FFP am meisten?
Auf den Vortrag.

Was findest du beim Projekt nicht so toll?
Nichts. Bisher jedenfalls.

Worüber forschen denn deine Mitschüler?
Die Themen stehen z.T. noch nicht fest. Ich weiß von „Darwin“ oder „3D“. (Anmerkung der Redaktion: Wir haben auch noch von weiteren Ideen wie „Attila/ die Völkerwanderung“, „Templer und Kreuzzüge – Gab es Jesus?!“ oder „Wie beeinflusst Musik z.B. Bewegung“ gehört)

Wer betreut dich denn hier an der Schule im FFP-Advanced?

Das ist Anne Lübbing. Wer mich aus der Uni betreut, weiß ich noch nicht.

Danke dir, Sarah, für das Interview!

Wir können in der nächsten Giraffe lesen, wie es weitergegangen, was in den einzelnen Phasen des FFP-Advanced so passiert und wie Sarahs Vortrag gelaufen ist.

„Schon gewusst?“

Wir hatten Besuch von Herrn Dieterich und Herrn Rooseboom im Rahmen unserer Bewerbung für den **Schulentwicklungspreis GUTE GESUNDE SCHULE**, den die Unfallkasse NRW ausschreibt. Damit sind wir in die letzte Runde gekommen. Nun heißt es warten: vor den Sommerferien werden die Preisträgerschulen bekannt gegeben. Also: **Daumen drücken!**

Bericht

von David Leonard
Klasse H

Mit Blumen für Menschenrechte

Fair Flowers – Vamos e.V. in Stufe III

Am 4.2.2013 kamen zwei Frauen zu uns in die Klasse. Sie waren von der Organisation Vamos, was aus dem Spanischen kommt und so etwas wie ein Aufruf „zu gehen“ ist.

Uns wurden zwei Filme gezeigt, der eine war selbstgedreht und beinhaltete ein paar Interviews mit Verkäufern und Kunden. Der zweite war eine Reportage über eine Blumenplantage in Afrika. In dem Film sahen wir Arbeiter, die nur mit schlechten Regenmängeln geschützt, Pestizide auf die Blumen sprühten während direkt daneben Frauen die Blumen pflückten.

Hiernach teilten wir uns Gruppen auf, die die Themen Gesundheit, Umwelt, Frauen und Arbeitsbedingungen. Jede Gruppe trug am Ende eine kurze „Fernsehsendung“ vor, in denen nicht selten auch „Werbung“ war. Gegen Mittag gingen wir in die Windthorststraße, mit fairen Blumen und Flugblättern bewaffnet, die wir dann zusammen mit den Informationen die wir vorher erhalten hatten, loszuwerden versuchten.

Zwei Jungs, ein Tisch, 15 Kugeln: Die Billard-AG

Nur die Schüler aus der Stufe III dürfen Billard in der Schule spielen. Nur die Schüler aus der Stufe III! Es wurden auch schon einige Erwachsene im Billardraum gesichtet.

Tarek und Timon betreten mit ihren Queues den Billardraum und die kleinste AG der Schule ist komplett: Tarek, Timon und Charly treffen sich ein bis zweimal in der Woche zum Billardtraining. Mehr Teilnehmer sind nicht sinnvoll, da sonst die Übungszeiten für den einzelnen zu kurz sind.

Die richtige Technik ist ebenso wichtig wie die Strategie. Und da sind sich Tarek und Timon einig: Man sollte sich ernsthafte Gedanken über die sogenannte „Vorlage“ machen, also über die genaue Position der weißen Kugel nach dem Stoß. Denn ohne die richtige und genaue Vorlage

kann man nicht mehrere Kugeln nacheinander einlochen.

Am Anfang der Stunde werden Spieltechniken und Spielsituationen trainiert, die andere Hälfte der Zeit wird zum freien Spielen genutzt. „Tarek und Timon haben in den letzten Monaten viele Fortschritte gemacht und das ist auch ein Erfolgserlebnis für mich. Früher habe ich viel Billard gespielt und es macht mir Spaß den Sport wieder mit den beiden Jungs aufleben zu lassen!“ freut sich Charly.

Und Tarek und Timon? Die Redaktion ist überzeugt, dass sich Charly bald warm anziehen muss – Tarek und Timon sind mit viel Engagement und Ernsthaftigkeit bei der Sache!

Vielen Dank an die drei „Strategen“! Schön, dass ich mal zuschauen durfte.



Religionsepoche und Weltauffassungen



Wir, die Stufe III, waren am Dienstag, den 26. Februar 2013 in der Münsteraner **Moschee am Bahnhof**.

Als Erstes mussten wir unsere Schuhe ausziehen, damit wir den Gebetssaal betreten konnten. Im Gebetssaal war ein schöner großer Teppich und die Wände waren blau-weiß-violett in Blumenform gekachelte. Außerdem standen arabische Schriften an den Wänden.

Eine sehr nette Dame namens Frau Ögel hat uns viel über den islamischen Glauben erzählt.

Die Moschee wurde vor einigen Jahren renoviert. Vorher war der Gebetssaal im Keller, jetzt ist er oben. Ein Mann, der Arabisch gesprochen hat, hat gesungen – er hatte eine sehr schöne Stimme.

Wir haben sehr viel bei unserem Moschee-Besuch gelernt.

Eindrücke von Nora und Henni (Henriette), Klasse G

Die Stufe III war am 20.2.13 in der **Synagoge Münster**. Die Jungs mussten eine spezielle Kopfbedeckung tragen, weil die Priester das früher auch getragen haben. Der Besitzer der Synagoge hat uns herumgeführt und uns folgende Dinge erzählt:

Die Synagoge wurde 1951 erbaut und von 2009 bis 2010 renoviert. Die Synagoge besitzt sieben Räume. Darunter sind der Kinderraum, der Versammlungsraum und der Große Saal. Sie besitzt ebenfalls sieben Thorarollen, die jeweils etwa 1,50 Meter hoch sind. Die Thorarollen beinhalten die fünf Bücher Mose. Die zentrale Aussage des Judentums ist, wie die im Christentum: „Liebe deinen Nächsten wie dich selbst.“

Das Judentum hat 536 Gebote, die diese Aussage formen. Die Synagoge ist ein interessantes Gebäude. Ein Besuch lohnt sich.

Eindrücke von Jakob von Winterfeld, Klasse H



Interview unter Mitschülern

von Theo Gehling
und Jannik Licht,
Stufe II

„Rudi und Lissy tauchen ab“ von Pia Schrot und Pauline Willenbrink

Pia und Pauline schreiben ein Buch!!!

Darum hat die Schülerredaktion die beiden mal befragt.

Schülerredaktion: Wann habt ihr denn angefangen Geschichten zu schreiben?

Pia: Als wir in der 4. Klasse waren und die erste Geschichte vorgelesen haben, war Jörg so begeistert, dass er vorgeschlagen hat ein Buch daraus zu machen.

(Anmerkung Giraffe: Jörg Hagemann ist Professor für Deutsch in Freiburg und hat sein Praxissemester sechs Monate in der Klasse E gemacht – er war so begeistert, dass er auch jetzt immer wieder freitags kommt, um mit den Schülern zu arbeiten!)

Schülerredaktion: Wie viele Geschichten habt ihr denn bis jetzt geschrieben?

Pauline: Wir glauben, dass es bis jetzt sechs Geschichten sind.

(Anmerkung Giraffe: Jetzt schreiben sie schon weitere Geschichten)

Schülerredaktion: Wie seid ihr darauf gekommen über U-Boote zu schreiben?

Pia: Keine Ahnung aber dann hatte Pauline die zündende Idee, über U-Bote zu schreiben und das war's dann auch.

Schülerredaktion: Wie viele Seiten hat denn euer Buch?

Pauline: Ich glaube es sind 61 Seiten.

„Schon gewusst?“

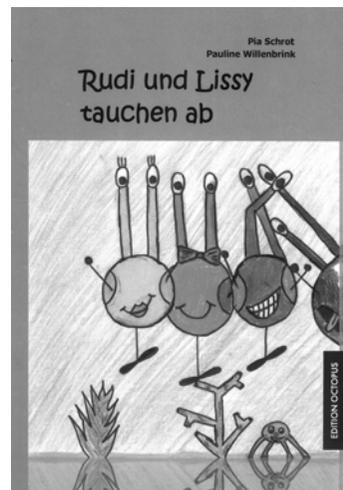
... dass die **nächste Sammelbestellung für unsere Schulkleidung** läuft?

Die Bestellformulare wurden per E-Mail versandt und sind bis 19. April ausgefüllt im Sekretariat abzugeben.

Nähere Informationen gibts bei der **Netzgiraffe** (Seite 13).

Die Lösung zur Schachaufgabe:

1. Dg7 Kh4 2. Dg3#



Das Buch gibt es im Buchhandel

Berühmte Montessori- Schüler

Recherchiert
von Rosa

Anneliese Marie Frank ...



... wird Anne Frank genannt und ging wie wir, auf eine Montessori-Schule in Amsterdam.

Sie wurde am 12 Juni 1929 in Frankfurt am Main geboren und starb im Jahre 1945 Ende März im KZ Bergen-Belsen (Niederlande).

Anne war ein jüdisch-deutsches Mädchen, das mit seinen Eltern in die Niederlande auswanderte, um der Ver-

folgung durch die Nationalsozialisten zu entgehen. Kurz vor dem Kriegsende fiel sie ihnen zum Opfer.

Zuvor hatte sie sich mit ihrer Familie in einem Hinterhaus in Amsterdam versteckt gehalten, wo sie ihre Erlebnisse und Gefühle in ihr Tagebuch schrieb.

Dieses Tagebuch ist weltberühmt.

Vorstellung Schulparlament

Von Rosa

Im **Schulparlament** der Montessori-Schule treffen sich alle Klassensprecher. Dort werden Dinge, die für alle Stufen wichtig sind besprochen, z. B. über den Schulkiosk oder einen Schulsprecher. Außer den Klassensprechern sitzt dort noch jemand aus der Schulleitung, Charly, Michael und Danny. Wir treffen uns einmal pro Monat.

Aufruf!



WANTED, TOO!

Hier könnte dein Bericht stehen!

... z. B. über ein gemütliches Beisammensein mit der Klasse deines Kindes; einem Schülerlebnis, dass dir dein Kind erzählt hat; deine Eindrücke bei schulischen Veranstaltungen (wie z. B. Flohmarkt, Frühlingssingen und Licht-Bazar) oder von Projekten, in denen du mitwirkst. Oder hast du sogar ein schönes Foto, zu dem du ein paar Zeilen schreiben möchtest?

Ob groß oder klein – wir laden alle herzlich ein!

**Wir freuen
uns auf eure
Beiträge!**

giraffe@montessori-muenster.de

„Schon gewusst?“

... dass die GIRAFFE
künftig nur zweimal
pro Jahr erscheint?
Ab sofort gibt es eine
Ausgabe nach den
Sommerferien und
eine im Frühjahr.

Die Karneval-Giraffe

Helene Altgelt, Stufe II



Lisa stolzierte umher. Hoffentlich kennt ihr sie noch?! Annelise Langhals ist ihr voller Name. Halt! Sie hat noch seeehr viele Zweit-, Dritt- undsoweiter-Namen. Sie ist jetzt neun Jahre alt, und sehr zufrieden mit allem, nur ist ihr oft ziemlich langweilig – so wie jetzt.

Nun – wie sie dahergeht sieht sie: Zweibeiner! Sie sind ganz aufgeregt und erwähnen Sachen wie „Süßigkeiten“ und Karneval“. Lisa hört angespannt zu. Kann sie wieder Zweibeinern helfen?

Die Zweibeiner werden immer aufgeregter. Bald hört Lisa auch Wörter wie „Morgen um 1 Uhr am Marktplatz“, „Wagen mit verkleideten Leuten“. Lisa war froh, sehr froh. Sie rannte zu Matthias, treuer Zwillingbruder seit eh und je. Als sie es ihm erzählte, hatte er gleich eine fixe Idee: „Wir sagen noch heute allen Giraffen Bescheid! Dann trommeln wir alle Süßigkeiten und kleinen Spielzeuge zusammen, die wir finden und erwerben können. Paul und Josefine gehen nach Osten und Westen, wir wenden uns Norden und Süden zu. Dabei sagen wir auch Freunden und Freundinnen Bescheid. Klar?“ „Jawohl!“ rief Lisa. Dann nahm sie ihre Glocke und bimmelte. Immer lauter.

Endlich kamen müde und verschlafen die 7-jährige Josefine und ihr 8-jähriger Bruder Paul. „Was gibts?“, fragte der Gähnende. „Etwas sehr Wichtiges“, meinte Matthias. „Na, das muss ja wichtig sein, wenn man uns so früh aus den Latschen kippt“, brummelte Paul. Josefine meinte neugierig: „Nun verrätet uns schon die wichtige Sache!“. „Hmm, wieso denn?!“ grinste Matthias. Doch dann weihte er die Geschwister in den Plan ein. Diese waren sofort hellauf begeistert.

Und so zogen die vier los, Lisa nach Norden, Matthias nach Süden, Josefine ging nach Westen und Paul spazierte Richtung Osten.

Lisa ging fröhlich nach Norden und hörte immer aufgeregte Stimmen. Doch – was war das? Plötzlich hörte sie auch etwas Entsetzliches! Eine Gruppe Clowns rief: „Oh nein! Noch zum Stadtrat, aber schnell!“ seufzte er erschüttert. Zurück konnte sie nicht. Denn wo waren sie? Lisa war sehr verzweifelt. Kannte sie wirklich keinen Stadträter? Trüb ging sie weiter.

Plötzlich trat sie in ein Loch und hörte eine wohlbekannte Stimme: „He, lass das sein!“ Lisa sank weiter und ihr ganzes langes Bein war schon drin. Doch nun fühlte sie Wohlbehagen. Denn Egon-Hase hatte genau diese Stimme. Und sein Loch sah genauso aus.

Ein kleines Stöcklein thronte genau davor und dort war kunstvoll der Name Egon Hase-Osterhase eingeritzt. Daneben war ein ziemlich verschmutztes Schild, wo stand: „Fragen – Lob – Kritik, Büro im Untergeschoss“.

Wie Lisa dies alles so las, kam ihr eine Idee: Gehören Osterhasen zum Stadtrat? Laut überlegte sie: „Müssen sie ja, sonst würden Osterhasen ja nur in Städten ohne Stadtämter Eier verteilen dürfen!“ Bei der Vorstellung prustete Lisa los. Eine zunehmend verwirrte Stimme sagte: „Ähm, hätten Sie wohl die Güte zu sagen wer Sie sind?“. Lisa konnte förmlich hören, wie es in seinem Geschirr arbeitete. Dann endlich konnte sie eine Stimme vernehmen: „Lisa! Bist du das?“. Lisa tanzte vor Freude. „Das war so, plötzlich war da ein Loch. Und dann....“ plapperte sie. „Ruhig, ganz ruhig“, meinte Egon. „Als Erstes hole ich eine Leiter und dann hebe ich deinen Fuß hoch und dann fahre ich die Leiter immer weiter hoch bis dein Fuß oben ist. Dann komme ich auch hoch und wir reden über deine Probleme. Klarometer?“ „Allerdings“ meinte Lisa grinsend.

Die Art von Egon Hase zu sprechen war immer wieder etwas Besonderes auf entzückende Weise. Danach machte sie nichts mehr außer Lachen, denn Egons Leiter erwies sich als Stöcke mit Sandpapier darüber. Außerdem ging Egon nicht sehr sorgfältig vor. Dauernd wackelte die Leiter und am Ende fiel Lisa auch noch heftig auf ihre Schnauze, weil Egon das letzte Stück ohne Vorwarnung mit solcher Kraft abrückte, dass Lisa einen doppelten Salto machte und fast auf einen Zweibeiner krachte, der aber im letzten Moment seine Mutter als Stütze benutzte. Diese klammerte sich an den Vater, der sich an die Schwester wendete. In kurzer Zeit waren alle Zweibeiner umgekippt wie Dominosteine. Als Lisa wieder auf den Beinen stand, erklärte sie den Zweibeinern: „Also Egon ist schuld, denn...“ Verwirrt brach sie ab, denn die Zweibeiner sahen sie an als wäre Lisa außerirdisch. Sie seufzte und wendete sich Egon zu: „Komm, gehen wir!“ Sie verschwand im Gebüsch und erzählte ihm die ganz Geschichte.

Dieser meinte: „Jetzt kapier ich dein Gefasel von vorhin. Ich geh jetzt zum Stadtrat, ihr baut Wagen. Morgen erscheint ich – fertig!“

„Schon gewusst?“

... dass der **nächste Licht-Bazar** am 23. November stattfindet? Wir freuen uns darauf!

Eine Ballade

von Eileen Hard,
Stufe III

Zu Spät

Sie läuft durch die Straßen, in finsterner Nacht und hält sich auf den Beinen nur schwach. Zu spät hatte sie bemerkt, es war alles umgekehrt, sie ...

Sie war nicht die seine „Liebster, bin ich nicht deine? Die dich liebt und zu dir spricht?“ „Nein Helena, das bist du nicht.“

Nacht, sie läuft nun immer weiter, Schatten werden lang und breiter. Läuft bis in die Nacht hinein, läuft traurig, läuft allein!

Denkt an ihn und kommt nicht weg. Nicht versteht sie Sinn und Zweck. Will nun nicht mehr weiter leben Nicht mehr nach der Liebe streben.

Will auch nicht mehr bei ihm sein, bleibt nun lieber doch allein ... Will auch keinen Anderen kennen, will sich von der Welt nun trennen.

So, sie fasst nun den Entschluss, wie nun alles enden muss ... Geht zu Brücke, lehnt sich raus, still sie schweigt, das Wasser braust.

Doch sie will nun nichts mehr hören, nichts soll sie von hier noch stören. Sie fasst das Geländer und denkt dann, ob sie das auch wirklich kann.

Doch sie – sie gibt ihn lieber auf, und sie klettert, zittert, drauf... Sie springt – und es tut ihr wirklich gut! Schäumend umschließt sie die wogende Flut.

„Schon gewusst?“

... dass es in den Stufen I, II und III insgesamt 43 Bänke gibt?

... dass in der Stufe I 170 Stühle stehen?

Doch da versteht sie plötzlich ihn, wie er war und will zu ihm. Und ihr fällt noch so viel ein, was sie machen kann, doch, ... Nein!

Gegen die Fluten kämpft sie noch an, hebt zitternd ihren kalten Arm. Doch... Zu spät! Die Welt sich langsam um sie dreht.

Sie will noch rufen, will noch schreinen! Doch etwas in ihr sagt ihr „Nein!“ Sie wacht auf und nur die Stille ist um sie herum vereint.

Da hört sie eine Stimme, setzt sich auf und denkt nur „Nein“ „Ist es Zu spät?“ fragt sie, keuchet „Bin ich etwa noch in Not?“

„Nein du liebste Helena, du mein Kind, Du bist nun tot.“

„Schon gewusst?“

... dass die **Schülerredaktion** sich nach den Osterferien immer montags von 14.15 Uhr bis 15.00 Uhr mit Birgitt Huesmann (der Mutter von Rosa und Ben aus Stufe I) in der Klasse B trifft? Wir freuen uns auf euch!

Büttenrede 2013 Karneval!

Die Schulleitung sagt alle Mann an Deck, doch sind sie nur in Reparatur, und nicht mit jemandem auf Tour.

Wenn wir unsere Butterbrote malmen tuen manche Lehrer qualmen.

Die Sekretärinnen das ist stark, arbeiten den ganzen Tag!

Das Essen ist zwar gut, doch etwas Fleisch täte uns gut.

Bei der Klassenfahrt der Alten fuhren wir zum Dümmersee.

Wegen Dominik mussten wir uns schwerbepackt über Landstraßen plagen, und er selbst fuhr mit dem Wagen.

Bei dem Krankenhauslicht in der Stufe III ist es mit der Konzentration schnell vorbei.

Tut man einmal Kaugummi kauen, wird man einfach umgehauen!

Alle schreien und fluchen: – „Im Lehrerzimmer gibt’s schon wieder Kuchen!“

Jana hat mit uns Sozial Genial, ja so ist es nun einmal.

Anne unsere Franze Frau ist nicht nur in Franze schlau.

Julian hilft wo er nur kann, motzt einen nur selten an.

Lena macht seit langer Zeit, mit uns schon die Nacharbeit.

Die freie Zeit mit Michael, geht immer rum und zwar sehr schnell!

Mareike ist wieder topfit und macht auch wieder alles mit.

Charlie werkelt wo er kann, und hat auch noch Spaß daran.

Danny das ist unser König, die macht uns nämlich alle fröhlich.

Heike hatten wir schon lange nicht mehr, wenn wir sie noch hätten – wie das wohl wär?

Dominik der hat es raus, der schmeißt uns nämlich alle raus.

Schaut euch die Désirée an, die schnauzt uns schon wieder an.

Peter unser Küchenmann der packt auch mal mit an.

von **Leon Kordt** und **Timon Dreisilker**, Stufe III

Valentina die war steht’s bereit um zu sagen „Nutzt die Zeit.“

Mit Tom beim Sport hatten wir viel Spaß, doch mit dem Schwimmen war es das.

Tut man mal auf Tischen sitzen, muss man beim Büchertragen schwitzen.

Désirée lehrt mit großer Freude, Mathe hier im Schulgebäude!

Uta ist zwar ruhig, sie blickt aber überall durch.

Jutta ist zurück, welch ein Glück!

Raquel ist dies’ Jahr neu im Bunde und schmeißt gleich eine Spanischrunde.

Nun haben wir ,nen Billardtisch, Charlie brachte uns ihn frisch.

Maike in der Freiarbeit, gibt uns nie Computerzeit!

Martin der gibt richtig Gas, ihm macht Experimentieren richtig Spaß.

Die Annika, die ist ganz neu, und ganz und gar nicht scheu.

Gerrit der hat uns zu bändigen das ist nicht leicht zu händigen.

Christiane die ist nicht mehr da aber uns immer noch sehr nah.

Anke die hat richtig Mumm und haut uns beinahe alle um.

Die Suti die guckt ganz genau die Arbeitspläne, das ist schlau.

Daniel hat von Kunst, keinen großen Dunst.

Christina hatten ein Jahr bloß ein paar.

Eva die kommt jeden Morgen mit dem Fahrrad angefahren.